

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 12/1988 —

Betr.: Schulzweige besonderer Prägung am Gymnasium Josephinum in Hildesheim

Wortlaut der Kleinen Anfrage der Abg. Möllring, Biermann (CDU) vom 5. 9. 1991

Die Landesregierung hat dem Antrag des Gymnasiums Josephinum in Hildesheim zum Schuljahresbeginn 1990/91 stattgegeben, Schulzweige einzurichten, in denen verstärkt Fremdsprachenunterricht erteilt wird und in die die Klassen 5 und 6 miteinbezogen sind. Die besondere Ausprägung dieser Zweige beruht vor allem auf zwei Maßnahmen: Zum einen die Vorverlegung des Beginns der 2. Fremdsprache in die Klasse 6, zum zweiten die Einführung einer 3. Fremdsprache als Pflichtfach ab Klasse 9. Neben diesen sprachlichen Zweigen soll ab Klasse 7 ein allgemeiner Zweig geführt werden, der Schüler aus der Orientierungsstufe aufnimmt, denen mit dem Wahlfach „Informationstechnische Grundbildung“ ein besonderes, modernen Bildungsanforderungen entsprechendes Angebot gemacht wird.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Erfahrungen mit diesem Unterrichtsmodell liegen nach einem Schuljahr vor?
2. Wie bewertet die Landesregierung dieses Modellvorhaben grundsätzlich unter besonderer Berücksichtigung des Gedankens der europäischen Integration?
3. Ist sie bereit, weiteren Anträgen dieser Art stattzugeben?
4. Wird sie aus den Erfahrungen mit diesem Unterrichtsmodell Konsequenzen für die Schulpraxis, insbesondere für den Fremdsprachenunterricht an Orientierungsstufen, ziehen?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
— 01-01 420/5-12/1988 —

Hannover, den 9. 10. 1991

Der am Gymnasium Josephinum Hildesheim eingerichtete Schulzweig besonderer Prägung, in dem die zweite Fremdsprache bereits ab der Klasse 6 erlernt wird, ist mit Beginn des Schuljahres 1990/91 eingerichtet worden. Erstmals ist also mit Beginn des Schuljahres 1991/92 in der Klassenstufe 6 mit dem Erlernen der zweiten Fremdsprache begonnen worden. Ein erster Erfahrungsaustausch zu diesem Unterrichtsangebot ist von der zuständigen Bezirksregierung für den Monat Februar 1992 vorgesehen.

Das Wahlfach „Informationstechnische Grundbildung“ wird für die Klasse 7 des Allgemeinen Zweiges erstmalig mit Beginn des Schuljahres 1992/93 angeboten werden.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Erfahrungen mit dem Unterrichtsmodell liegen noch nicht vor.

Zu 2:

Die grundsätzliche Bewertung dieses Vorhabens zur Förderung des Fremdsprachenunterrichtes durch die Landesregierung ist zu ersehen aus meiner Antwort auf die Dringliche Anfrage der Fraktion der FDP (Drs 12/567, Stenographischer Bericht der 13. Plenarsitzung der 12. Wahlperiode am 12. Dezember 1990, S.959 ff.), in der ich u.a. ausgeführt habe:

„Zur Förderung des gegenseitigen Kennenlernens und Verstehens sowie der Zusammenarbeit dient eine profunde und breite Fremdsprachenkenntnis ebenso wie die Kenntnis über die historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen anderer Völker und Staaten. Die Landesregierung unterstützt von daher Bestrebungen, die sich um eine Vertiefung und Erweiterung derartiger Kenntnisse an den Schulen bemühen.“

Zu 3:

Weitere Anträge dieser Art liegen bisher nicht vor. Sie bedürfen, falls sie gestellt werden sollten, sorgfältiger Prüfung; die am Gymnasium Josephinum in Hildesheim gemachten Erfahrungen wären in die Überlegungen einzubeziehen. Die Frage der Übertragbarkeit auf das öffentliche Schulwesen wäre gesondert zu prüfen.

Zu 4:

Ob und welche Konsequenzen aus dem am Gymnasium Josephinum in Hildesheim durchgeführten Vorhaben zu ziehen sind, läßt sich erst dann beantworten, wenn ausreichende Erfahrungen vorliegen.

Wernstedt